



Unabhängigkeitstag enthusiastisch gefeiert



Asmara, 24. Mai 2021- Der 30. Jahrestag des Unabhängigkeitstages wurde am 24. Mai mit einer offiziellen Zeremonie im Stadion von Asmara enthusiastisch gefeiert.

In seiner Ansprache gratulierte Präsident Isaias Afwerki dem eritreischen Volk und den Mitgliedern der Verteidigungsstreitkräfte auf das Herzlichste und sagte, dass die Bedeutung und der Glanz dieses bedeutsamen Tages mit der Zeit immer mehr strahlen; Jahr für Jahr. Und über den immensen Jubel und Stolz hinaus zwingt er uns, über einige unauslöschliche Wahrheiten nachzudenken, fügte Präsident Isaias hinzu.

Präsident Isaias betonte weiter den historischen Hintergrund, das Fundament und die Statue, auf der die Bedeutung des Unabhängigkeitstages ruht, auf dem erbitterten Kampf, den das eritreische Volk mit Heldentum und Widerstandsfähigkeit geführt hat, um die Unabhängigkeit und Souveränität seines Landes unter großen Opfern zu behaupten.

Präsident Isaias erklärte auch, dass die vorherrschenden turbulenten globalen und regionalen Rahmenbedingungen die Notwendigkeit unterstreichen, unsere Entwicklungsbemühungen über die bisherigen Anstrengungen hinaus zu verstärken, um unsere nationale Unabhängigkeit und Souveränität zu bewahren und zu schützen.

Präsident Isaias unterstrich schließlich die immer wichtiger werdende Bedeutung der umfassenden Beteiligung des Volkes für dynamischere und energischere Initiativen zur effektiven Umsetzung unserer nationalen Sicherheits- und Entwicklungsprogramme auf der Grundlage des überarbeiteten breiten Fahrplans der Mobilisierung. Er drängte auch auf eine stärkere Beteiligung von Staatsangehörigen im Ausland im Hinblick auf ihr größeres Potenzial und ihre besonderen Möglichkeiten.

In einer Eröffnungsrede erklärte der Vorsitzende des Organisationskomitees für den Nationalfeiertag, der Kommissar für Kultur und Sport, Botschafter Zemed Tekle, dass die offizielle Zeremonie in Übereinstimmung mit den Richtlinien stattfand, die zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie erlassen wurden. Er lobte außerdem alle, die dazu beigetragen haben, die farbenfrohe Festveranstaltung zu realisieren.

Die offizielle Feier zum Unabhängigkeitstag am 24. Mai wurde live über ERI-TV und Dimtsi Hafash übertragen und beinhaltete eine Militärparade, musikalische Darbietungen und ein 20-minütiges Feuerwerk.



Grundsatzrede von Präsident Isaias Afwerki zum 30. Jahrestag der Unabhängigkeit

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im In- und Ausland,

Sehr geehrte Damen und Herren!

meine herzlichen Glückwünsche zu diesem glücklichen Tag des 30. Jahrestages unserer Unabhängigkeit!

Lassen Sie mich auch meinen Dank an diejenigen aussprechen, die dieses Ereignis organisiert haben.

Die Bedeutung und der Glanz dieses bedeutsamen Tages strahlt mit der Zeit immer mehr aus; Jahr für Jahr. Er löst nicht nur großen Jubel und Stolz aus, sondern regt uns auch dazu an, über einige unauslöschliche Wahrheiten nachzudenken und sie zu überdenken.

Eritreas unveräußerlichen gesetzlichen und natürlichen Rechte auf Unabhängigkeit und Souveränität wurden am Ende des Zweiten Weltkrieges unterdrückt und mit Füßen getreten. Das eritreische Volk weigerte sich, sich der Sklaverei, dem Kolonialismus, dem Betrug, der Logik der Gewalt und der Unterordnung zu beugen. Es führte fünfzig Jahre lang - von 1941 bis 1991 - einen erbitterten Kampf in Heldentum und Zähigkeit, um die Unabhängigkeit und Souveränität seines Landes unter großen Opfern zu behaupten. Dies ist der historische Hintergrund, das Fundament und die Statue, auf der die Bedeutung des Unabhängigkeitstages ruht.

Die Bedeutung dieses denkwürdigen Tages wird auch durch die Widerstandsfähigkeit des eritreischen Volkes verstärkt, das sich in den vergangenen dreißig Jahren nach der Unabhängigkeit unzähligen Herausforderungen gestellt und diese bewältigt hat um die nationale Souveränität zu bewahren und zu verteidigen, die es sich durch wertvolle Opfer und Gerechtigkeit gesichert hatte. Tatsache ist, dass die Agenden der Gier und der Herrschaft ohne wirksame Abschreckung immer noch vorherrschen. Folglich

waren die Zwangslagen, mit denen wir uns in den letzten 30 Jahren konfrontiert sahen - genau wie in den 50 Jahren zuvor - komplex und vielschichtig.

Eines dieser Täuschungsmanöver waren vermeintliche Grenzstreitigkeiten. Unstrittige koloniale Grenzen wurden missgedeutet, um Konflikte zwischen den Nachbarländern zu schüren. Die Hanish- und Badme-Konflikte sind auffällige Zeugnisse dieser subversiven Machenschaften, deren Ziel es letztlich war, Eritrea durch das ständige Schüren und "Managen" von Krisen als Geisel zu halten. Insbesondere im Fall von Badme waren die Versuche, die illegale Besetzung unserer souveränen Territorien trotz des endgültigen und verbindlichen Schiedsspruchs von 2002 aufrechtzuerhalten, Ausdruck einer heimtückischen Feindseligkeit gegenüber unserem Land.

Das Anzetteln von Konflikten unter dem Vorwand von Grenzstreitigkeiten war nicht genug und konnte den Appetit der Herrschaftsagenden nicht vollständig besänftigen. Tatsache ist, dass diese subversiven Schemata den Widerstand des eritreischen Volkes nicht dämpfen oder bezwingen konnten. Schließlich wurden fabrizierte Anschuldigungen des "Terrorismus" ausgeheckt und schädliche Sanktionen gegen Eritrea im Jahr 2009 durch heftigen Druck auf den UN-Sicherheitsrat verhängt. In dieser zusätzlichen Geste der Feindseligkeit, wenn auch mit einer anderen Facette, hatten Eritreas Hauptverleumder keine Skrupel, als Ankläger, Zeugen, Richter und Vollstrecker von Strafmaßnahmen aufzutreten

Darüber hinaus wurden wirtschaftliche und politische Instrumente, Diffamierungs- und Dämonisierungskampagnen ohne Unterlass verfolgt, indem billige Lügen verbreitet wurden, um die feindliche Agenda zu verstärken und zu steigern.

Aber die unerbittlichen Intrigen und Anfeindungen, die darauf abzielten, unsere nationale Unabhängigkeit und Souveränität zu untergraben, scheiterten am Fundament der Standhaftigkeit und Widerstandsfähigkeit unseres Volkes. Parallel zu diesen Trends geriet ihr wichtigster Stellvertreter, die TPLF-Clique, immer mehr in eine unlösbare Zwickmühle und wurde schließlich ins Abseits gedrängt, als ihr "Spiel vorbei" war. Unsere Geduld angesichts der zwanzigjährigen Besetzung unserer souveränen Territorien hatte sich ebenfalls ausgezahlt.

All diese Ereignisse trieben sie zu verzweifelten Maßnahmen, die in den rücksichtslosen Angriffen vom 4. November letzten Jahres gipfelten. Eritrea wurde mit Raketen angegriffen. Als der beispiellose und rücksichtslose Angriff vereitelt wurde, wurden und werden seit sechs Monaten intensive und verlogene Propagandakampagnen durchgeführt, um Eritrea fälschlicherweise anzuklagen und die Aufmerksamkeit vom wahren Schuldigen abzulenken. Dies ist ein ungeheuerlicher Akt von durchsichtigem Betrug und Bankrott.

Unter diesen Umständen wird die Bedeutung dieses denkwürdigen Tages unseres 30. Jahrestages der Unabhängigkeit an dem außergewöhnlichen Widerstand und der Widerstandsfähigkeit des eritreischen Volkes gemessen; an seinem Sieg beim Schutz und der Bewahrung seiner Souveränität und Unabhängigkeit. Ich spreche daher - erneut - dem eritreischen Volk und seinen heldenhaften Streitkräften meine Glückwünsche aus.

Meine Damen und Herren!

der Schutz und die Bewahrung der nationalen Unabhängigkeit und Souveränität beschränkte sich



nicht nur auf die Bekämpfung der Sicherheitsbedrohungen, die von den Kräften der Gier und der Herrschaft ausgingen. Der Aufbau der Nation durch effektive Entwicklungsarbeit war ebenfalls eine Mission, die mit gleicher Priorität verfolgt wurde. Auch wenn es uns vielleicht nicht gelungen ist, in allen Bereichen und Projekten einen umfassenden Fortschritt zu erzielen, und zwar nicht in dem Tempo und in dem Ausmaß, wie wir es uns vorgestellt hatten, so ist die Bilanz in unseren Schwerpunktbereichen doch zufriedenstellend. Wir zweifeln nicht daran, dass der Gesamtfortschritt in der kommenden Periode auf der Grundlage der bereits entworfenen und überarbeiteten Programme beschleunigt werden wird. Die bisher gesammelten Erfahrungen werden dabei ebenfalls entscheidend sein.

Meine Damen und Herren!

ein weiterer Faktor, der sich direkt auf unsere Entwicklungsprogramme und -unternehmungen auswirkt, ist die COVID-19-Pandemie. Die Aufregung und der erschütternde Verlust von Menschenleben, den die Pandemie im vergangenen Jahr weltweit verursacht hat, kann nur ein "Weckruf" für die Menschheit sein. Dies hat ernsthafte Fragen zu verschiedenen wirtschaftlichen Konzepten und Indikatoren, zu Entwicklungsentscheidungen sowie zu sozialen, ökologischen und gesundheitlichen Grundsätzen aufgeworfen und verstärkt. In Eritrea hat es uns in die Lage versetzt, unsere Defizite zu erkennen - sowohl in unserer Gesundheitspolitik als auch in den operativen Modalitäten - und die notwendigen Anpassungen von Anfang an umzusetzen. In diesem Zusammenhang werden wir keine Anstrengungen scheuen, die Bedrohung durch die Pandemie vollständig unter Kontrolle zu bringen, um schädliche Folgen für unsere Sicherheit und unsere Entwicklungsziele auszuschließen. Dies erfordert eine beharrliche Wachsamkeit und die Verstärkung unserer umfassenden Forschungs-, Präventions- und Therapiekapazitäten.

Sehr geehrte Damen und Herren!

die derzeitige turbulente globale und regionale Lage unterstreicht die Notwendigkeit, unsere Entwicklungsbemühungen über die Anstrengungen hinaus zu verstärken, die wir zur Erhaltung und zum Schutz unserer nationalen Unabhängigkeit und Souveränität unternehmen. In diesem Fall fordere ich dynamischere und energischere Initiativen zur effektiven Umsetzung unserer nationalen Sicherheits- und Entwicklungsprogramme auf der Grundlage des überarbeiteten umfassenden Mobilisierungsplans, der auf einer umfassenden Beteiligung der Bevölkerung beruht. Insbesondere plädiere ich für eine stärkere Beteiligung unserer Landsleute im Ausland angesichts ihres größeren Potenzials und ihrer besonderen Möglichkeiten.

Lassen Sie mich unseren Stolz und unsere Dankbarkeit gegenüber unseren Verteidigungstreitkräften zum Ausdruck bringen, die weiterhin eine zentrale Rolle sowohl für unsere nationale Sicherheit als auch für Entwicklungsaufgaben spielen, indem sie das reiche Erbe unseres Befreiungskrieges und die nationalen zivilisierten Werte und Normen bewahren.

Ruhm für unsere Märtyrer!

Sieg für die Massen!

24. Mai 2021

Präsident Alfa Conde in Eritrea



Asmara, 13. Mai 2021- Auf Einladung von Präsident Isaias Afwerki hielt sich Seine Exzellenz Alpha Conde, Präsident der Republik Guinea, zu einem zweitägigen Arbeitsbesuch in Eritrea auf.

Bei der Ankunft auf dem internationalen Flughafen von Asmara wurden Präsident Alpha Conde und seine Delegation von Präsident Isaias Afwerki herzlich empfangen. Der Außenminister Osman Saleh und der Präsidentenberater Yemane Gebreab waren bei der Begrüßungszeremonie anwesend.

Bei dem Treffen im State House erkannten die beiden Staatsoberhäupter an, dass Afrika mit zahlreichen Herausforderungen und Problemen konfrontiert ist, gleichzeitig aber auch über große Gaben und Möglichkeiten verfügt, und vereinbarten, sich gemeinsam für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den afrikanischen Staaten und die Wiedergeburt des afrikanischen Kontinents einzusetzen.

Die beiden Staatsoberhäupter vereinbarten auch eine Zusammenarbeit in den Bereichen Politik, Diplomatie und Entwicklung, insbesondere in den Bereichen Bildung und Gesundheit.

Präsident Alpha Conde und seine Delegation, die von Präsident Isaias Afwerki begleitet wurde, besuchten Wasserinfrastruktur- und Landwirtschaftsprojekte in der Subzone Dubarwa.

Es ist zu erinnern, dass Präsident Alpha Conde bei seinem Besuch in Massawa im Februar 2019 eine ausführliche Diskussion mit Präsident Isaias unter anderem über den rechtmäßigen Platz und die Rolle Afrikas in der globalen Ordnung geführt hatte.

Präsident Alpha Conde seinerseits lud Präsident Isaias Afwerki zu einem Besuch in Guinea ein.

Präsident Isaias im Sudan

Bei ihrer Ankunft am 4. Mai 2021 auf dem internationalen Flughafen von Khartum wurden Präsident Isaias und seine Delegation, bestehend aus Außenminister Osman Saleh und Präsidentenberater Yemane Gebreab, vom Präsidenten des sudanesischen Staatsrates, General Abdel Fatah al Burhan, Außenminister al Sadiq al Mahdi und anderen sudanesischen Beamten und Würdenträgern sowie dem eritreischen Botschafter im Sudan, Isa Ahmed Isa, herzlich empfangen.

Bei ihrem Treffen im Aljemhuria State House bekräftigten Präsident Isaias Afwerki und General Abdel Fatah al Burhan, Präsident des sudanesischen Souveränitätsrates, die Entschlossenheit beider Länder, ihre bilateralen Beziehungen, die auf einer gemeinsamen Geschichte und gemeinsamen Werten beruhen, weiter zu festigen.

Die beiden Staatsoberhäupter vereinbarten außerdem, ihre Bemühungen bei der Umsetzung des zwischen den beiden Ländern geschlossenen Kooperationsabkommens in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Soziales, Sicherheit und Militär zu verstärken.

Die beiden Staatsoberhäupter drängten auch auf die Fortsetzung des Konsultationsforums, das von den Führern in der Region ins Leben gerufen wurde und das für die Stärkung der bilateralen Beziehungen durch einen breiteren Rahmen am Horn von Afrika für die Zusammenarbeit entscheidend bleibt. Sie tauschten sich auch über aktuelle regionale Themen aus, die für beide Länder von Interesse sind.

Präsident Isaias Afwerki führte auch ein Treffen mit Premierminister Abdella Hamdock durch und betonte die Bedeutung der regionalen Integration am Horn von Afrika, da die Herausforderungen, mit denen jedes Land zu kämpfen hat, mit den Entwicklungen in den anderen Ländern verknüpft sind und diese beeinflussen.

Isaias Afwerki und Premierminister Hamdock stellten außerdem fest, dass ein solcher Rahmen entscheidend für die optimale Nutzung der enormen menschlichen und natürlichen Ressourcen der Region sein wird. Sie kamen überein, sich auf einige wenige, konkrete Projekte zu konzentrieren, um die bilateralen Beziehungen zwischen Eritrea und dem Sudan innerhalb des regionalen Rahmens zu festigen.

Präsident Isaias Afwerki empfängt US-amerikanische Delegation

Asmara, 07. Mai 2021- Präsident Isaias Afwerki hat gestern in den Nachmittagsstunden im Denden Guest House den US-Sondergesandten für das Horn von Afrika, Botschafter Jeffrey Feltman, empfangen und Gespräche geführt.

In dem vierstündigen Treffen unterstrich Präsident Isaias Afwerki die Bereitschaft Eritreas, mit den Vereinigten Staaten zusammenzuarbeiten, um die Probleme am Horn von Afrika zu lösen.

Botschafter Jeffrey erläuterte seinerseits die Sichtweise der US-Regierung auf die vorherrschende Situation am Horn von Afrika.

An dem Treffen nahmen auch der Außenminister Osman Saleh und der Präsidentenberater Yemane Gebreab teil.

ሃገረ ኤርትራ
ግንባታ ጉዳያት ወጻኢ



دولة إرتريا
وزارة الشؤون الخارجية

The State of Eritrea
Ministry of Foreign Affairs

Das Horn von Afrika: Herausforderungen und Chancen

Wie man sich erinnern wird, hatte das Ende des Kalten Krieges vor dreißig Jahren am Horn von Afrika viel Hoffnung und Optimismus hervorgerufen. Die Chancen, die sich am Horizont abzeichneten, waren in der Tat denkwürdig. Und das trotz der beträchtlichen Schäden, die die globale Rivalität in der vorangegangenen Ära angerichtet hatte. Die gemeinsamen Bemühungen - basierend auf den beiden Säulen der Komplementarität und der Kooperation -, die die Länder und Völker am Horn von Afrika unternahmen, um das günstige globale Klima für die Konsolidierung und Förderung dauerhafter Stabilität und Entwicklung zu nutzen, sind uns noch gut in Erinnerung.

Doch dreißig Jahre nach diesem euphorischen Ereignis sind die Turbulenzen, die das Horn von Afrika heute heimsuchen, äußerst besorgniserregend. Warum?

Die hochgesteckten Ziele von Stabilität und Entwicklung können nicht aufgegeben, beiseite geschoben oder mit der Zeit und aufgrund der fluiden Realitäten obsolet werden. In dieser Hinsicht müssen der Weg und die Roadmap für den kommenden Zeitraum festgelegt werden, indem eine tragfähige Vision formuliert wird, die auf einer umfassenden Bewertung zugrunde liegenden Ursachen des vorherrschenden Unwohlseins basiert. Diese Einschätzung sollte objektiv sein. Sie darf nicht von emotionalen Ansätzen und Überlegungen oder einer überflüssigen Diagnose der Hauptursachen getrübt werden. In diesem Fall ist es unerlässlich, die Dokumente zu den wichtigsten Meilensteinen der letzten drei Jahrzehnte erneut zu prüfen und zu bewerten. Dies ist eine Aufgabe, die eine Bewertung der jeweiligen Rollen der wichtigsten globalen, regionalen und nationalen Akteure und der Beiträge jeder Kategorie innerhalb der Hierarchie der Hebel, die jeder Protagonist besaß und in Anspruch nahm, beinhaltet.

Mit dem Ende des Kalten Krieges machten sich die wichtigsten Machtgruppen und Segmente in den Vereinigten Staaten, die von hegemonialen Ambitionen und Impulsen angetrieben wurden, daran, eine unipolare Welt zu formen und zu konsolidieren, die unter ihrer Vormundschaft operieren sollte. Der Plan sah vor, die Welt in Einflussphären zu parzellieren, die durch handverlesene Stellvertreter oder Ankerstaaten kontrolliert werden sollten. Diese fehlgeleitete politische Perspektive ist eine der Hauptursachen für die globalen und regionalen Krisen, die heute herrschen. Die Bedrängnis, die wir am Horn von Afrika sehen, ist ein unüberschaubares Zeugnis für diesen Zustand.

Einige der wichtigsten Auswirkungen dieser fehlgeleiteten Politik sind: (1) Verletzung der Souveränität von Völkern und Nationen; (2) eklatanter Verstoß gegen das Völkerrecht; (3) Einmischung in innere Angelegenheiten anderer Länder; (4) auf Einschüchterung und die Logik der Gewalt zurückgreifen; (5) Lähmung regionaler und internationaler Foren, um sie anfällig für Dominanz zu machen; (6) Krisen, Konflikte und Polarisierung schüren, um die daraus resultierende chaotische Situation zu managen; (7)

Verbreitung von Einstellungs- und kulturellen Normen der Dämonisierung, Verurteilung, Sanktionen, Bestrafung... usw.

Diese fehlgeleitete globale Politik, die durch andere schädliche regionale und innenpolitische Maßnahmen in Bezug auf ethnische Polarisierung, Korruption, fundamentalistischen Extremismus und Terrorismus verstärkt wird, hat am Horn von Afrika sowohl insgesamt als Region als auch in jedem einzelnen Land immensen Schaden angerichtet. Die verspielten Chancen sind enorm.

Diese unappetitlichen Ereignisse, die durch unwiderlegbare Beweise belegt sind, stellen sicherlich Fehlentwicklungen dar, die wirksame Abhilfemaßnahmen rechtfertigen. Die Hauptverantwortung für diese Abhilfemaßnahmen liegt bei den Ländern der Region selbst - sowohl auf der Ebene der einzelnen Länder als auch durch kollektive und konzertierte Anstrengungen und Mechanismen. Dies erfordert die Formulierung eines neuen Fahrplans; eine Aufgabe, die ohne verstärkende äußere Einmischung bewältigt werden muss.

Im Rahmen ihrer Initiative "Active Engagement" mit der Trump-Administration hatte die Regierung Eritreas ein umfassendes Dokument vorgelegt, in dem die Nachteile der Politik der drei vorangegangenen US-Administrationen sowie die bescheidenen Perspektiven Eritreas für Abhilfemaßnahmen detailliert und mit stichhaltigen Beweisen beschrieben wurden. Die Überlegungen Eritreas berücksichtigten mehrere und relevante andere externe Faktoren und Trends, obwohl das Hauptaugenmerk auf dem Einfluss der US-Politik lag. In diesem Sinne ist der jetzige Appell eine bloße Erinnerung und Wiederholung dessen, was seinerzeit eingereicht wurde.

Und in demselben Geist, der ihrer Politik des "Active Engagement" zugrunde liegt, fordert die Regierung von Eritrea die Biden-Administration auf, die notwendigen Anpassungen in ihrer Politik für das Horn von Afrika vorzunehmen. Wir hoffen, dass diese Aufgabe nicht durch ablenkende Themen und Positionen entgleisen wird.

Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten
Asmara
30. April 2021

Schlechte Nachrichtenanalyse untergräbt das Potenzial für Verständnis

Bana Neguss

Der massive Angriff der Tigray People's Liberation Front (TPLF) auf das äthiopische Nordkommando Anfang November letzten Jahres hat beträchtliche humanitäre Auswirkungen, auch wenn der schlimmste Fall durch schnelle und effektive Gegenmaßnahmen, die die finsternen Pläne der TPLF vereitelt haben, vermieden wurde. Die gegenwärtigen Herausforderungen müssen in der Tat gegen den unlösbaren Sumpf abgewogen werden, der die Region umhüllt hätte, wenn der "Blitzkrieg" der TPLF erfolgreich gewesen wäre.

Wie dem auch sei, die Auswirkungen des Konflikts haben die ohnehin schon komplexe Situation am Horn von Afrika noch weiter verschärft. Zu den zahlreichen Herausforderungen, mit denen die Region konfrontiert ist, gehören die COVID-19-Pandemie, lang andauernde regionale Meinungsverschiedenheiten und Spannungen im Zusammenhang mit dem Grand Ethiopian Renaissance Dam (Äthiopiens Megastaudamm am Nil) und einer der schlimmsten

Heuschreckenausbrüche seit Jahrzehnten (der das dunkle Schreckgespenst von Hunger, Arbeitslosigkeit und Armut für Millionen Menschen aufgeworfen hat).

Was auch eine führende, prominente Dimension der Situation war, die sich in den letzten Monaten entfaltet hat, war die unerbittliche Flut von Desinformationen, die hauptsächlich von den Überbleibseln der TPLF und ihren gut bezahlten externen Netzwerken und Sympathisanten ausgeheckt, platziert und verbreitet wurden, sowie ein stetiger Strom von schlechten Analysen, Kommentaren und allgemeiner Berichterstattung.

So kann man es nur als verblüffend und verwirrend bezeichnen, wie einige so genannte Experten und Mainstream-Medien unaufhörlich ohne glaubwürdige Beweise oder investigative Untersuchungen behaupten und berichten, dass Eritrea tatsächlich alles steuert, was sich am Horn von Afrika abspielt, während es langsam und geschickt seine "heimlich ausgeheckten Pläne für ein großes regionales Imperium" umsetzt (Foreign Policy Magazine; Al Jazeera). Nach den Linien des Komplotts, das so aggressiv weiterverbreitet wird, "verwaltet und kontrolliert Eritrea an einem Tag Äthiopien; dann am nächsten den Sudan; und noch am nächsten beaufsichtigt und leitet es Somalia". Dies ist die eine Denkschule im Milieu der Verleumder. Die andere, komplementäre Denkschule behauptet - ohne einen Fetzen von Beweisen oder stichhaltigen Argumenten -, dass "Eritreas Rolle immer negativ ist und die Probleme in Äthiopien nur verschärfen kann".

Der rote Faden in beiden Lagern, der Eritrea als omnipotenten und allgegenwärtigen regionalen Akteur darstellt, steht in scharfem Kontrast zu dem erdrückenden und herabsetzenden Narrativ der letzten Jahrzehnte, das das Land als "krisengeschüttelt und am Rande der inneren Implosion" darstellt (wie oft von der ICG und anderen proklamiert).

Darüber hinaus sollten wir auch in völliger Ehrfurcht und Verwunderung über die erstaunlichen Bilder der TPLF sein, die in den letzten Wochen und Monaten regelmäßig präsentiert und projiziert wurden. Diese bemerkenswerten Darstellungen, die wahrlich Meisterwerke sind, haben die TPLF regelmäßig als eine unschuldige, ehrliche Partei und eine langjährige "Kraft des Guten" dargestellt. Wir werden in dem Glauben bestärkt, dass die TPLF sich immer aufrichtig für Frieden und Dialog eingesetzt habe.

Natürlich ist das alles unehrlich und verblendet. Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein. Im krassen Gegensatz zu den Darstellungen und Bildern, die in den Medien verbreitet werden, sind die unauslöschlichen Fakten, dass die TPLF die Entwicklungen der letzten Monate ausgelöst hat. Es ist die TPLF, die sich seit Jahren auf einen Krieg vorbereitet, Waffen hortet und Milizen ausbildet (unter Verwendung von Geldern, die eigentlich für die Entwicklung der Region Tigray bestimmt waren). Und es ist die TPLF, die das Hindernis für den Frieden und die zentrale Ursache für so viele Spannungen, Gewalt und Instabilität in den letzten Monaten und Jahren war.

Die fehlgeleiteten, unehrlichen Bilder und Darstellungen sind auch eine scharfe, bittere Beleidigung für die zig Millionen Menschen in Äthiopien, Eritrea und im Rest des Horns von Afrika, die die unglücklichen Empfänger des sogenannten "tiefen und echten Engagements für Frieden und Dialog" der TPLF waren.

Hier ist es auch interessant, die absolute Heuchelei zu bemerken, die von bestimmten Kommentatoren und sogar Ländern in der Kritik an der Reaktion auf die Verbrechen der TPLF routinemäßig zur Schau gestellt wurde.

Im vergangenen November startete die TPLF einen massiven Angriff auf alle Kontingente des äthiopischen Nordkommandos. Ihr Ziel - mit dem sie sich offen brüstete - war es, die Kontrolle über das Nordkommando zu übernehmen (das 80% der gesamten Waffen Äthiopiens besaß) und dann nach Addis Abeba zu marschieren, um die Bundesregierung zu stürzen. Der Plan beinhaltete auch das Ziel, in Eritrea einzumarschieren, um einen "Regimewechsel" durchzuführen und große Teile des souveränen eritreischen Territoriums in Tigray einzugliedern. Entgegen ihrer Planung und Erwartungen scheiterte die TPLF. Aber sollte Äthiopien - und das gesamte Horn von Afrika - tatenlos zusehen, wie die TPLF Krieg, Terror und Aufruhr anzettelt? Kann man von Äthiopien und der Region nun wirklich erwarten, dass sie die Überbleibsel der Gruppe aufnehmen?

Zum Vergleich: War Abraham Lincoln, eine der am meisten verehrten Figuren der US-Geschichte, untätig geblieben oder hat er mit den Anführern der Miliz aus South Carolina verhandelt, die 1861 Fort Sumter angriffen? Oder, in jüngerer Zeit, betrachten Sie, wie die spanischen Behörden auf das nicht genehmigte Referendum über die katalanische Unabhängigkeit im Oktober 2017 reagierten. Es gab nicht nur ein hartes Durchgreifen der Polizei mit erheblicher Gewalt und dem, was damals als "exzessive und unnötige Gewaltanwendung" bezeichnet wurde, viele der Anführer und Organisatoren der katalanischen Bewegung wurden verhaftet und zu langen Gefängnisstrafen für ihre aufrührerischen Aktivitäten verurteilt. Kürzlich stimmte das Europäische Parlament sogar für die Aufhebung der Immunität von Kataloniens ehemaligem regionalen Regierungschef und zwei ehemaligen Kabinettsmitgliedern, die im Exil leben und gegen die von Spanien wegen Aufwiegelung und "Missbrauchs öffentlicher Gelder" europäische Haftbefehle erlassen wurden. Wie hätten Spanien und die EU reagiert, wenn diese Führer über die Organisation einer Wahl hinausgegangen wären und stattdessen einen massiven militärischen Angriff auf das größte militärische Hauptquartier des Landes durchgeführt hätten, der zu unzähligen Toten, Verletzten und Schäden geführt hätte?

Offensichtlich ist die gestellte Frage rhetorisch und die richtige Antwort erfordert wenig tiefes Nachdenken; sie beantwortet sich schnell von selbst.

Schließlich ist es bemerkenswert, dass wir weiterhin so viele Kommentatoren und so genannte Experten sehen, die den Westen anflehen, "etwas zu tun" oder zu intervenieren. Die Vorstellung, dass der Westen es versäumt hat, in dieser Region oder bei den laufenden Ereignissen zu intervenieren, ist jedoch nicht nur falsch, sondern eine vollständige und totale Umkehrung der Wahrheit. Halten Sie einen Moment inne und überlegen Sie, wie die TPLF in der Lage war, große Mengen an militärischer Ausrüstung und Waffen im Wert von Milliarden von Dollar zu kaufen. Die einfache, unbestreitbare Tatsache ist, dass die bestimmten Mächte tatsächlich massiv beteiligt waren und eine wichtige Rolle bei vielen der Ereignisse und Entwicklungen gespielt haben, die uns an diesen Punkt geführt haben.

Ausgehend von der Überzeugung, dass die TPLF-geführte äthiopische Regierung für den Schutz ihrer geostrategischen Interessen und außenpolitischen Ziele unerlässlich war, gewährten die verschiedenen Länder ihr unbegrenzten militärischen, wirtschaftlichen und diplomatischen Schutz. Dies geschah trotz der Tatsache, dass die fast 30-jährige Herrschaft der TPLF über Äthiopien von massiver Korruption, hartem und gewaltsamem Durchgreifen gegen vermeintliche interne Gegner, der illegalen Invasion und militärischen Besetzung mehrerer Nachbarländer



30. Unabhängigkeitstag enthusiastisch gefeiert

gekennzeichnet war, den Ausschluss und die Marginalisierung mehrerer der wichtigsten ethnisch-sprachlichen und religiösen Gruppen Äthiopiens aus dem politischen und wirtschaftlichen Leben, die Verweigerung von humanitärer und Nahrungsmittelhilfe für "illoyale" Teile des Landes und Aufstandsbekämpfung mit Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit (einschließlich Hinrichtungen, Vergewaltigungen, Folter, willkürliche Verhaftungen und verschiedene andere Misshandlungen).

Auch hier ist es unbestreitbar, dass die Situation, die sich in den letzten Monaten in der Region Tigray in Äthiopien sowie in einigen anderen Teilen des Horns von Afrika entwickelt hat, eine Herausforderung darstellt. Diese Entwicklungen geben in der Tat Anlass zu ernster Besorgnis. Leider wird die unaufhörliche Verbreitung von Desinformationen, schlechten Analysen und schlampigen Kommentaren wenig dazu beitragen, die Situation wirklich zu verstehen oder dauerhafte Abhilfe zu schaffen.

Lügen und Desinformation zur Deckung der TPLF-Verbrechen

Seit dem massiven militärischen Angriff der Tigray People's Liberation Front (TPLF) auf die äthiopischen Streitkräfte Anfang November letzten Jahres, der zu weit verbreiteter Gewalt, Konflikten und erheblichen humanitären Problemen geführt hat, gibt es eine unerbittliche Flut von Desinformationen und deren Verbreitung.

Fast täglich wurden wir mit einem scheinbar endlosen Strom von schmutzigen Berichten und Behauptungen über reißerische Verbrechen überschwemmt. Die Berichte und Behauptungen waren völlig falsch und unbegründet, in Wirklichkeit wurden sie für finstere Zwecke ausgeheckt und verbreitet.

Die neueste absurde Behauptung in der langen Reihe von Fälschungen kam vor einigen Tagen von der AFP, die auf der Grundlage anonymer und zweifelhafter Quellen behauptete, dass eritreische Soldaten in der Region Tigray in Äthiopien "Lebensmittelhilfen blockieren und plündern". Jeder mit einem minimalen Verständnis oder Wissen über Eritrea und die allgemeine Geschichte der Region, ganz zu schweigen von einem grundlegenden Verständnis von Logik, würde wissen, dass diese Behauptungen absolut absurd und ohne jeden Wahrheitsgehalt sind.

Zum einen hat Eritrea eine lange, stolze und prinzipientreue Geschichte in Bezug auf humanitäre Hilfe und den Umgang mit Zivilisten oder Gefangenen im Kampf. So hat die Eritreische Volksbefreiungsfront (EPLF) von Anfang an und während des gesamten langen Unabhängigkeitskampfes die Kampflinien politisch unmissverständlich abgesteckt und in all ihren Erklärungen, Publikationen, Radiosendungen und Seminaren immer wieder betont, dass sie gegen die Besatzung und nicht gegen das äthiopische Volk kämpft. In der Zeit nach der Unabhängigkeit war die EPLF bestrebt, dauerhafte freundschaftliche und gutnachbarschaftliche Beziehungen zu Äthiopien aufzubauen, und sie war auch ernsthaft damit beschäftigt, prinzipienfeste, zukunftsorientierte Beziehungen der Zusammenarbeit und Solidarität mit den äthiopischen Oppositionsbewegungen zu pflegen.

Mehr noch: Als die EPLF in den vielen massiven Schlachten, die während des 30-jährigen Kampfes um die Unabhängigkeit tobten, Zehntausende von äthiopischen Soldaten (POW) gefangen nahm, behandelte sie alle konsequent menschlich, unabhängig von ihrem Rang und anderen besonderen Unterscheidungen. Nicht nur, dass die äthiopischen Kriegsgefangenen, von denen viele schwere Gräueltaten an eritreischen Kämpfern und Zivilisten begangen hatten, Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und Sport erhielten, während des Höhepunkts der Hungersnöte und Dürren biblischen Ausmaßes in den 1980er Jahren versorgte

die EPLF sie sogar mit größeren Essensrationen - fast doppelt so viele Kalorien - als ihre eigenen Kämpfer. In den Worten eines internationalen Journalisten, der das Feld besuchte, war die Behandlung der Kriegsgefangenen durch die EPLF "beispielhaft". Obwohl die EPLF kein formeller Unterzeichner der Genfer Konventionen über die humanitären Regeln des Krieges war, hielt sie sich strikt - aus eigener Überzeugung und aus Prinzip und nicht aufgrund vertraglicher Verpflichtungen - an alle Bestimmungen der Konvention.

Diese prinzipienfeste, stolze Bilanz des Engagements, der humanitären Prinzipien und der Unterstützung wurde auch in der Zeit nach der Unabhängigkeit Eritreas beibehalten. Auf dem Höhepunkt des grausamen Grenzkriegs mit dem TPLF-geführten Äthiopien im Jahr 1999 gab Eritrea seine bedingungslose Erlaubnis und Zustimmung für die Lieferung von Nahrungsmittelsoforthilfe an Äthiopien, um eine schwere humanitäre Krise zu lindern. Einige Jahre später, Ende 2002, als Millionen Äthiopier unter einer Hungersnot oder einer bevorstehenden Hungersnot litten, bot Eritrea trotz der anhaltend angespannten, feindseligen Beziehungen zwischen den beiden Ländern erneut die Nutzung seiner Häfen am Roten Meer für die Lieferung internationaler humanitärer Hilfe an Äthiopien an. Wie damals von Regierungsvertretern erklärt wurde, ist sich Eritrea "seiner humanitären Verpflichtungen inmitten einer humanitären Krise von riesigem Ausmaß bewusst." Bezeichnenderweise lehnte die TPLF bei beiden Gelegenheiten die humanitären Initiativen und echten Gesten des guten Willens rundheraus ab, obwohl sie Millionen von armen, hungernden Äthiopiern geholfen hätten. (Es ist auch erwähnenswert, dass die TPLF durch die Ablehnung der international unterstützten Hilfsangebote in der Lage war, erhebliche finanzielle Vorteile aus den erhöhten THS-Zahlungen zu erzielen, die mit den erheblich längeren Routen durch Dschibuti verbunden waren. Die ganze Zeit über waren Millionen ihrer Bevölkerung gezwungen, Leid und Hunger zu ertragen).

Obwohl die jüngsten Anschuldigungen, mit denen hausieren gegangen wird, drohen, die große Schuld der TPLF an der Anstiftung des Konflikts zu verschleiern und die eritreische und äthiopische Regierung zum Sündenbock zu machen, sollten die unbestreitbaren Fakten und grundlegenden Wahrheiten für alle klar sein: Die Partei, die für die Gewalt, die humanitäre Krise und die Plünderung und Blockierung von Hilfsgütern in der Region Tigray in Äthiopien verantwortlich ist, ist die TPLF.

Nachdem die TPLF mehrere Jahre damit verbracht hat, die Bemühungen der Region um Frieden, Solidarität und Kooperation abzulehnen, startete sie ihren tödlichen Angriff im November - der Haupterntezeit in der Tigray-Region und am Horn von Afrika insgesamt. Erinnern wir uns daran, dass vor den jüngsten Ereignissen und in den letzten elf Jahren seit dem G-7-Gipfel in Georgien etwa 1,6 Millionen arme, verarmte Bauern im ländlichen Tigray Empfänger von Nahrungsmittelhilfe im Rahmen des Globalen Sicherheitsnetzes blieben.

Da alle Kriegsziele der TPLF zurückgewiesen und sie vollständig besiegt wurde, zogen sich die Reste der TPLF zurück und verfolgten auf ihrer Flucht eine Politik der verbrannten Erde. In der Folgezeit haben die Überreste der TPLF unter extrem schwierigen Bedingungen sporadische Angriffe verübt und Materialien und Ressourcen geplündert, um zu versuchen, zu überleben und ihre Gewaltkampagne irgendwie aufrechtzuerhalten.

Inmitten ihrer Niederlage entließ die TPLF auch Tausende von Kriminellen - manche Schätzungen gehen von weit über 10.000 aus - aus den Gefängnissen und führte eine Reihe von aggressiven Handlungen durch, wie die Zerstörung von Straßen, Flughäfen und Telekommunikationseinrichtungen. In den vergangenen Monaten waren die Überreste der Gruppe zusätzlich damit beschäftigt, Terrorzellen und Todesschwadronen zu organisieren, um Sabotageakte und Repressalien durchzuführen, humanitäre Hilfe zu blockieren und Attentate zu verüben. Das Ziel, so erklärten viele ihrer Offiziellen, Mitglieder und Partner, war es, Chaos, Unsicherheit und Instabilität in der Region zu säen, um die äthiopischen Bundes- und Lokalbehörden vor

überwältigende Probleme zu stellen und eine Rückkehr zu so etwas wie Frieden oder Normalität zu verhindern.

Was jedoch besonders bedauerlich und extrem enttäuschend ist - wenn auch aufgrund der langen historischen Aufzeichnungen kaum überraschend -, dass große internationale Medien, wie die AFP, weiterhin unbegründete, fadenscheinige Behauptungen ohne minimale Prüfung, Bestätigung oder Validierung wiedergeben. Interessanterweise werden die falschen Anschuldigungen, nachdem sie erhoben wurden, nie einer Nachbereitung oder einem Rückzug, einer Klärung oder einer Korrektur unterzogen, was an sich schon berichtenswert ist und eine ernsthafte Untersuchung verdient.

Bedauerlicherweise scheint es, dass Aussagen und Behauptungen von einigen in der Region, egal wie sie mit der Realität übereinstimmen, nicht nur als falsch angenommen werden, sondern völlig abgetan, zurückgewiesen und ignoriert werden. In krassem Gegensatz dazu werden nur die Behauptungen von Überbleibseln der TPLF als objektive Wahrheit angesehen und unkritisch weiterverbreitet.

30 Jahre auf dem Weg der HRH-Entwicklung

Lwam Kahsay

Die Regierung von Eritrea hat eine umfassende Makropolitik festgelegt, die die Strategie der Entwicklung der Humanressourcen für die Gesundheit als Schlüssel zur Erreichung eines modernen und entwickelten Gesundheitssystems umfasst, das sich auf die Bereitstellung der primären Gesundheitsversorgung für alle Menschen konzentriert. Um dies zu verwirklichen, hat die Regierung im Laufe der Jahre Anstrengungen unternommen, um fähiges und motiviertes Gesundheitspersonal zu entwickeln und zu erhalten. Die Bemühungen sind Teil sektorweiter Reformen, die darauf abzielen, die Bereitstellung von Gesundheitsdiensten im ganzen Land zu verändern und zu stärken.

Nach einer Situationsanalyse des aktuellen Status der Personalsysteme und -praktiken im Gesundheitssektor wurde der nationale Strategieplan für die Humanressourcen entwickelt. Der Schwerpunkt des Strategieplans Human Resources for Health (HRH) liegt auf der Entwicklung des am besten geeigneten, praktikablen und kostengünstigen Mischung von Strategien, um die Gleichheit beim Einsatz von Gesundheitspersonal und den Zugang zu qualitativ hochwertiger Versorgung unabhängig von den geografischen Standorten sicherzustellen und die Gesundheit zu verbessern und gleichzeitig die Berufe attraktiver zu gestalten..

Laut Dr. Berhane Debru, Act. Während der italienischen Kolonialisierung wurde in Eritrea das Amt eines Generaldirektors der Abteilung für Politik, Planung und Personalentwicklung des Gesundheitsministeriums für moderne Medizin eingeführt. 1955 wurde in Asmara die Krankenpflegeschule gegründet. Während des bewaffneten Kampfes richtete die EPLF an ihrer Basis in der Sahelzone ein Gesundheitssystem mit allen wesentlichen Einheiten, einschließlich Operationssälen, ein und leistete Gesundheitsdienste in den befreiten Gebieten.

Nach der Unabhängigkeit Eritreas im Jahr 1991 hat die Regierung Krankenhäuser gebaut und erneuert. Im ersten Jahrzehnt nach der Unabhängigkeit Eritreas im Jahr 1991 setzte sich das Gesundheitsministerium dafür ein, die Menschen für die Vorteile der modernen Medizin zu sensibilisieren. In den folgenden zehn Jahren, 2001 bis 2011, konzentrierte sich die Regierung hauptsächlich auf die Renovierung alter Krankenhäuser und den Bau neuer regionaler Krankenhäuser. Nach 2011 verlagerte das MoA seinen Schwerpunkt auf den Bau neuer regionaler Überweisungskrankenhäuser und eines nationalen Überweisungskrankenhauses. Infolgedessen wurden Überweisungskrankenhäuser in Barentu, Tesseney Assab, Dekemhare und Mendefera und das nationale Überweisungskrankenhaus Orotta in Asmara gebaut.

Dr. Berhane stellte fest, dass die Gesamtzahl der Gesundheitseinrichtungen in Eritrea vor der Unabhängigkeit 93 (16 Krankenhäuser, 5 Gesundheitszentren, 72 Kliniken und Gesundheitsstationen) betrug, die in Eritrea nach der Unabhängigkeit auf 341 angestiegen ist. Dies hat dazu geführt, dass 80% der eritreischen Menschen Zugang zu medizinischer Versorgung haben in einer maximalen Entfernung von 10 km zu ihrem Zuhause.

Um die HRH-Anforderungen zu bestimmen, hat das Gesundheitsministerium die in der nationalen Gesundheitspolitik von 2004 und 2006 festgelegten Niveaus der Erbringung von Gesundheitsdiensten vorgeschrieben. Gemäß der Richtlinie gibt es drei Niveaus der Erbringung von Dienstleistungen: primäre, sekundäre und tertiäre.

Die Leistungen der Gemeindegesundheit, der Gesundheitsstation, des Gesundheitszentrums und des Gemeindekrankenhauses werden in Dienstleistungen der Primarstufe, die regionalen Überweisungskrankenhäuser der Sekundarstufe und die nationalen Überweisungskrankenhäuser der Tertiärstufe unterteilt.



Die kommunalen Gesundheitsdienste bieten grundlegende Gesundheitsdienste an und bilden die Grundlage des Gesundheitssystems. Sie werden von Gemeindegesundheitsbeauftragten oder Freiwilligen wie Dorfgesundheitspersonal und traditionellen Geburtshelfern geliefert.

Gesundheitsstationsdienste, die erste formelle Gesundheitseinheit des Primarbereichs, beziehen sich auf Einrichtungen, die grundlegende Präventions- und Heilungsdienste und bieten Sensibilisierungsbotschaften zur öffentlichen Gesundheit an. Ihr Service umfasst Gesundheitserziehung, Behandlung kleinerer Krankheiten, reproduktive / kindliche Gesundheitsdienste, Familienplanung, schulische Gesundheitsdienste, Impfdienste für Kinder und Mütter sowie die Fortsetzung der TB-Behandlung.

Health Center Services ist eine primäre Gesundheitseinrichtung über der Gesundheitsstation, die präventive und kurative Gesundheitsdienste sowie Sensibilisierungsbotschaften zur öffentlichen Gesundheit anbietet und sowohl ambulante als auch stationäre Bereiche mit geeigneten Labordienstleistungen hat. Sie sind mit Krankenschwestern, Hebammen, Labortechnikern, Apothekentechnikern, Technikern des öffentlichen Gesundheitswesens und assoziierten Krankenschwestern besetzt.

Community Hospitals (CH) sind Krankenhausleistungen in den Unterzonen, die an der Spitze der primären Ebene der Erbringung von Gesundheitsdiensten stehen. In einigen Unterzonen gibt es mehr als einen CH, der als Überweisungskrankenhaus an die primären Gesundheitseinrichtungen in einem Einzugsgebiet dient.

Ein CH bietet sowohl ambulante als auch stationäre Leistungen an, ist für kleinere chirurgische und geburtshilfliche Eingriffe ausgestattet und bietet grundlegende Laborunterstützungsleistungen.

Regionale Überweisungskrankenhäuser (ZRH), die sekundäre Einrichtungen sind, sind die höchsten Überweisungskrankenhäuser auf regionaler Ebene. Sie bieten spezialisierte Dienstleistungen in den Bereichen Medizin, Chirurgie, Gynäkologie, Pädiatrie sowie Augen-, Zahn- und Geistesgesundheit sowie Notfall- und Traumadienleistungen an. Sie dienen auch als klinische Ausbildungsstätten für Gesundheitspersonal.

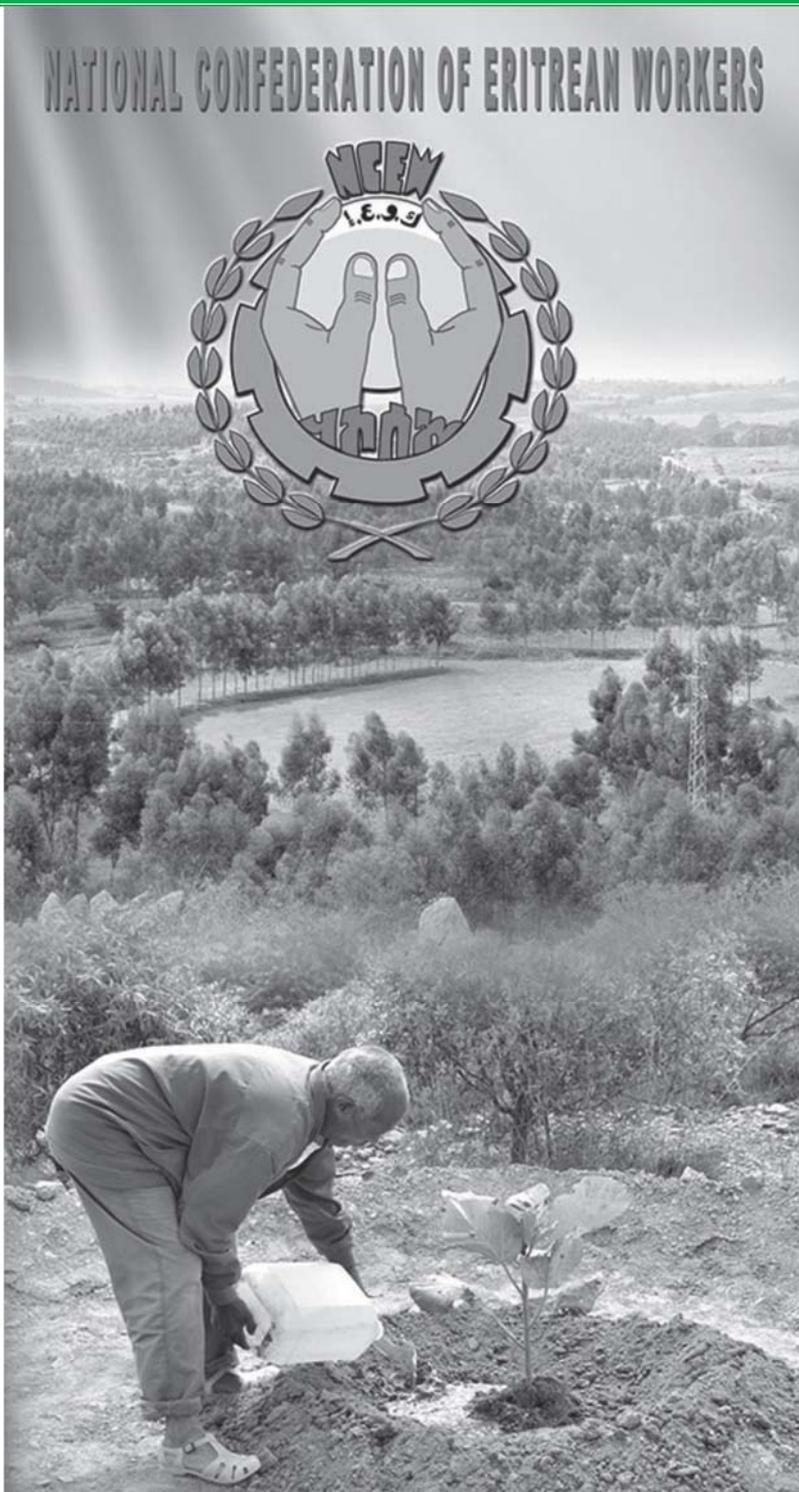
Die Leistungen des National Referral Hospital (NRH), die Dienstleistungen auf höchstem Niveau erbringen, werden als Tertiärstufe eingestuft. NRHs sind spezialisierte Einrichtungen in Asmara, die das ganze Land bedienen. Sie sind das Orotta Hospital für chirurgische und medizinische Fälle für Erwachsene, das Orotta Pediatric Hospital, das Orotta Obstetrics and Gynecology Hospital, das Berhan Ayni Ophthalmic Hospital und das St.Mary's Psychiatric Hospital. Diese Einrichtungen sind mit hochrangigen Spezialisten für eine Reihe von Fachgebieten besetzt.

Neben seinen Bemühungen um den Aufbau und die Erneuerung von Infrastrukturen hat das Gesundheitsministerium Humanressourcen entwickelt, um den wachsenden Anforderungen in Bezug auf Quantität und Qualität gerecht zu werden. Schulungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen wurden auf der Ebene vor und nach dem Dienst eingeleitet, um die Verfügbarkeit einer angemessenen Anzahl und einer angemessenen Mischung von Gesundheitsarbeiten sicherzustellen, die mit Wissen, Fähigkeiten und der richtigen Einstellung ausgestattet sind, um eine qualitativ hochwertige Versorgung zu gewährleisten. Um die Versorgung mit HRH zu verbessern, bietet die Regierung allen Mitarbeitern oder Auszubildenden die Möglichkeit zur kostenlosen Schulung.

Die Regierung hat 2004 auch eine medizinische Fakultät eingerichtet und ist daran interessiert, Initiativen umzusetzen, die eine nachhaltige Versorgung mit Gesundheitspersonal gewährleisten. Die Initiativen umfassen Überbrückungskurse zur Vorbereitung von Studenten auf Diplom- und Studiengänge, positive Maßnahmen für benachteiligte ethnische Gruppen, Förderung und Sicherung der Finanzierung des Fernunterrichts für jüngere Gesundheitspersonal, Unterstützung der Absolventen, im Land zu bleiben, und Bereitstellung von Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung für leitende Positionen innerhalb des Landes die MoH-Struktur.

Die Einrichtung von Ausbildungszentren, Hochschulen für Gesundheitswissenschaften und der medizinischen Fakultät war einer der wichtigsten Schritte der Regierung bei der Entwicklung der Humanressourcen. Die School of Health Science wurde 1998 gegründet, die Orotta School of Medicine 2004 und die School of Specialization 2008 mit der Vision, qualifizierte Gesundheitsfachkräfte hervorzubringen. Darüber hinaus wurden drei Schulen von assoziierten Krankenschwestern an verschiedenen Standorten gebaut. Die erste entstand 2003 in Barentu für die Regionen Gash Barka und Anseba, die zweite wurde 2005 in Ghindae für das nördliche und südliche Rote Meer und die dritte wurde 2007 in Mendefera für die Regionen Zentral und Süd gebaut.

In Bezug auf die Initiativen zur Entwicklung der Humanressourcen im Gesundheitssektor, sagte Dr. Birhane, ist die Zahl der Ärzte von 100 im Jahr 1997 auf 291 (192%) im Jahr 2020 gestiegen. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der Zahnärzte von 6 gestiegen auf 59 (883%), die Anzahl der Krankenschwestern von 625 auf 1474 (135%), die Anzahl der Assistenzkrankenschwestern von 1220 auf 2918 (139%), Zahntherapeuten von 11 auf 165 (1400%), Apotheker und Apothekentechniker von 97 auf 486 (401%), Labortechniker von 99 auf 517 (422%), Radiologen von 28 auf 132 (371%), Physiotherapeuten von 6 auf 140 (2233%) und Ärzte mit Spezialisierung von 5 auf 74 (1380 %).



Internationaler Arbeitertag landesweit begangen

Asmara, 01. Mai 2021 - Der Internationale Tag der Arbeit wurde heute im Rahmen der COVID-19 im Hauptquartier der National Confederation of Eritrean Workers unter dem Motto gefeiert: "Arbeit für die Greening-Kampagne". An der Veranstaltung nahmen nur 70 Mitglieder des Exekutiv- und Zentralkomitees der Konföderation teil.

Herr Tekeste Baire, Sekretär der National Confederation of Eritrean Workers (NCEW), betonte in seiner Rede, dass die eritreischen Arbeiter in den Jahren vor der Unabhängigkeit dieses Ereignis in den befreiten Gebieten unter der Führung der EPLF feierten und dass es in diesem Jahr im Rahmen von COVID-19 begangen wird.

Er merkte weiter an, dass die Nationale Konföderation der eritreischen Arbeiter ihre Programme unter Beachtung der Richtlinien, die zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie herausgegeben wurden, durchgeführt hat.

Herr Tekeste erklärte schließlich, dass das Berufsbildungszentrum in Massawa in seiner dritten Runde über 150 Arbeiter ausgebildet hat und dass weitere Arbeiter von verschiedenen

Institutionen in sieben Bereichen ausgebildet werden.

1. Mai - Der Internationale Tag der Arbeiter wurde landesweit mit ausgedehnten Baumpflanzungen und anderen Aktivitäten in den vorangegangenen neun Tagen begangen.

Der Internationale Arbeitertag wird zum 30. Mal auf nationaler Ebene und zum 131. Mal auf internationaler Ebene begangen.

Abune Petros erteilt Segen in Verbindung mit Ostern

Asmara, 01. Mai 2021 - Seine Heiligkeit Abune Petros, Erzbischof der Eritreisch-Orthodoxen Tewahdo-Kirche, gab die Segnung in Verbindung mit dem Osterfest.

Er beglückwünschte alle Gläubigen zur Lockerung der COVID-19-Beschränkungen für die Teilnahme an religiösen Messen und wies in seiner Botschaft darauf hin, dass alle Bürger die COVID-19-Sicherheitsrichtlinien des Gesundheitsministeriums befolgen müssen.

Seine Heiligkeit teilte auch mit, dass der Heilige Synod mit der ihm verliehenen göttlichen Macht die notwendigen Vorbereitungen für die Salbung des 5. Patriarchen der Eritreisch-Orthodoxen Tewahdo Kirche trifft.

Seine Heiligkeit Abune Petros, Erzbischof der Eritreisch-Orthodoxen Tewahdo-Kirche, wünschte allen Gläubigen ein frohes Osterfest und dass der Herr seinen Segen auf den Frieden und die Einheit der Nation legen möge.



Abune Qerlos zum 5. Patriarchen gewählt

Asmara, 13. Mai 2021- Sein Hochwürden Abune Qerlos wurde zum 5. Patriarchen der orthodoxen Tewahdo-Kirche Eritreas gewählt, die heute in Asmara in Übereinstimmung mit den Normen und Vorschriften des Heiligen Synods und der Kirche durchgeführt wurde.

An der Wahl nahmen Vertreter von Klöstern, Diözesen, Verwaltungen und Abteilungen des Heiligen Synods sowie Vertreter von Theologischen Hochschulen und Vertreter von Diözesen aus dem Ausland teil.

Die offizielle Konsekration von Abune Qerlos wird am 13. Juni nächsten Monats stattfinden. Abune Qerlos war Erzbischof der Diözese Adi-Keik.

Eid Alfetir Almubarek wird landesweit gefeiert

Asmara, 13. Mai 2021- Eid Alfetir Almubarek wurde am 13. Mai, landesweit mit Gebeten und Versammlungen der Gläubigen in allen Moscheen unter Einhaltung der COVID-19 Richtlinien farbenfroh gefeiert.

In der Botschaft, die er im Zusammenhang mit dem Eid Alfetir überbrachte, wünschte Scheich Salem Ibrahim Salem, Leiter des Büros des Mufti, dem eritreischen Volk im Allgemeinen und den Anhängern des islamischen Glaubens im Besonderen sowie den eritreischen Verteidigungskräften ein frohes Eid und rief dazu auf, die zur Kontrolle der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie erlassenen Vorschriften zum Wohle der Sicherheit des Volkes zu respektieren.

Scheich Salem rief die Gläubigen auch dazu auf, den Bedürftigen bei der Seite zu sein.

Erhebliche Investitionen zur Schaffung kompetenter Humanressourcen

Asmara, 17. Mai 2021 - In den vergangenen Jahren der Unabhängigkeit wurden erhebliche Investitionen getätigt, um Generationen mit akademischem Wissen und Fähigkeiten hervorzubringen.

Das Bildungsministerium hat sich bemüht, in allen Dörfern des Landes einen Kindergarten, alle drei Kilometer eine Grundschule, alle fünf Kilometer eine Mittelschule, alle zehn Kilometer eine Oberschule sowie Hochschulen und Fachschulen einzurichten, um allen Bürgern Bildungschancen zu bieten, und hat bisher ermutigende Ergebnisse erzielt.

Laut Unterlagen des Bildungsministeriums gab es 1991 44 Schulen in der Zentralregion, 50 in der Region Gash Barka, 56 in der Region Anseba, 31 in der Südregion, 21 in der Region Nördliches Rotes Meer und 12 in der Region Südliches Rotes Meer, insgesamt 215 Schulen im ganzen Land.

Derzeit zeigen die Unterlagen, dass mit den beträchtlichen Investitionen die Anzahl der Schulen 152 Schulen in der Zentralregion, 306 in der Region Gash Barka, 153 in der Region Anseba, 304 in der Südregion, 172 in der Region Nördliches Rotes Meer, 54 in der Region Südliches Rotes Meer erreicht hat, insgesamt 703 Schulen von der Grundschule bis zum Gymnasium und die Anzahl der Schüler hat über 800 Tausend erreicht.

Die Berufsausbildungszentren in Sawa und Adi-Halo bieten Berufsausbildung für Studenten, die nicht die erforderlichen Noten haben, um an Hochschulen in verschiedenen Bereichen zu studieren, was die Wirksamkeit der Politik der eritreischen Regierung beweist, allen Bürgern Bildungschancen zu bieten.

Darüber hinaus ist die Analphabetenrate durch das Erwachsenenbildungsprogramm auf 85% gesunken, so der Bericht.

Nationaler Grüner Kampagnentag beobachtet

Asmara, 15. Mai 2021- Der Nationale Grüne Kampagnentag, der 15. Mai, wurde in den südlichen und zentralen Regionen mit dem Pflanzen von Baumsetzlingen begangen.

Herr Abraham Teklu, Vertreter der Forst- und Wildtierbehörde, wies darauf hin, dass das Pflanzen von Baumsetzlingen Teil des Programms der Grünen Kampagne der Zentralregion ist. Er sagte, dass über eine Million Baumsetzlinge zur Verteilung an verschiedene Institutionen bereit stehen, um in der kommenden Regenzeit gepflanzt zu werden.

Herr Abraham wies darauf hin, dass in 138 Schulen in der Region grüne Clubs gegründet wurden und rief die Clubs dazu auf, eine führende Rolle in dem Programm zu spielen.

Im gleichen Sinne sagte Herr Tsige Woldegebriel, Direktor der 'Satreb'-Schule, dass im Schuljahr 2012/2013 grüne Clubs an 12 Schulen in der südlichen Region eingerichtet wurden und dass bisher 2500 Baumsetzlinge von 14 Arten gepflanzt wurden und in gutem Zustand sind.

Herr Tsige rief auch andere Schulen in der Region auf, dem Beispiel der 'Satreb'-Schule bei der Einrichtung von grünen Clubs zu folgen und das Programm zu fördern.

Die 'Satreb'-Schule wurde 2015 für herausragende Leistungen bei der Begrünungskampagne ausgezeichnet.

Workshop zum Fortschritt von gemeindebasierten Sanitärprogrammen

Asmara, 09. Mai 2021 - Das Gesundheitsministerium organisierte einen zweitägigen Workshop über den Fortschritt der gemeindebasierten Sanitärprogramme im NCEW Hauptquartier in Asmara.

Bei der Eröffnung des Workshops, der vom 6. bis 7. Mai stattfand, erklärte die Gesundheitsministerin Amina Nurhussien, dass seit 2009 in Übereinstimmung mit weltweiten Programmen Anstrengungen unternommen werden, um die Umweltgesundheit durch die Einführung von Latrinen zu gewährleisten.

Ministerin Amina wies darauf hin, dass große Anstrengungen unternommen wurden, um die nationale Deklaration aus dem Jahr 2018 umzusetzen, und erklärte, dass Latrinen auf etwa 60 % des Landes eingeführt worden seien.

Frau Amina merkte weiter an, dass in Zusammenarbeit mit Partnern an der Umsetzung von Richtlinien zur Bekämpfung traditioneller und gefährlicher Gesundheitspraktiken gearbeitet wird.

Frau Shaheen Nilofer, UNICEF-Vertreterin in Eritrea, wies ihrerseits auf die Bedeutung der Nutzung von Latrinen für die Gewährleistung der öffentlichen Gesundheit und der Umweltgesundheit hin und sagte, dass das Programm in Eritrea ermutigende Ergebnisse hervorbringt.

Vertreter der regionalen Abteilungen des Gesundheitsministeriums gaben ihrerseits Tätigkeitsberichte zu verschiedenen Themen ab, einschließlich der Rechte von Müttern und Kindern sowie der Umsetzung von Maßnahmen zur Bekämpfung traditioneller und gefährlicher Gesundheitspraktiken.

Die Teilnehmer diskutierten ihrerseits über die vorgelegten Berichte und verabschiedeten Resolutionen.

Lobenswerte Abdeckung des Telefondienstes

Asmara, 16. Mai 2021- Herr Tesfaselasia Berhane, Minister für Transport und Kommunikation, wies darauf hin, dass aufgrund der über 900 Millionen Nakfa-Investition die geografische Abdeckung des Telefondienstes im ganzen Land 90% erreicht hat.

Minister Tesfaselasia wies darauf hin, dass es das Ziel des Ministeriums ist, jeden Bürger in die Lage zu versetzen, in den Genuss des Telefondienstes zu kommen. Er sagte, dass große Anstrengungen unternommen werden, um moderne Kommunikationstechnologie zu installieren, um einen zeitgemäßen nationalen und internationalen Telefondienst anzubieten.

Er wies darauf hin, dass der mobile Telefondienst, der 2010 mit einem halben Megabyte begann, in den letzten 10 Jahren um 90 % gestiegen ist. Minister Tesfaselasia sagte, dass die Vorbereitungen für die Einführung des WiFi-Internetdienstes in abgelegenen Städten des Landes und des volumenbasierten Internetdienstes für Forscher und diejenigen, die einen temporären Dienst benötigen, abgeschlossen sind.

Herr Tesfaselasia drückte auch seine Anerkennung für die Mitarbeiter aus, insbesondere für die Jugend, die unermüdlich daran arbeitet, das Ziel des Ministeriums zu verwirklichen.



Infektionen= 4061

Davon Genesene= 3812

Todesfälle=14

Stand 30.05.2021

Falls Sie diesen Newsletter regelmäßig erhalten möchten, bitte kontaktieren Sie uns unter dieser E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de



Herausgeber:

Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland

- Public Diplomacy und Medien –

Stavangerstr. 18

10439 Berlin

Tel: 030-44 67 46 19

Für noch mehr Informationen über Eritrea bitte besuchen Sie unsere Website

<https://botschaft-eritrea.de>

E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de